



Mittwochsradtouren im Juli 2018

Wuppertal empfängt Trekkingradfahrer mit „großem Bahnhof“

„Wir fahren über den Panoramaradweg Niederbergtrasse nach Wuppertal-Vohwinkel“, wies Scout Erwin das 20 Personen starke Teilnehmerfeld ein. Dass es sich am 4. Juli 2018 um die „Königstour“ bei den Mittwochsradtouren handelte, verschwieg er. Denn er wollte es jedem Einzelnen überlassen, zu dieser Erkenntnis zu gelangen. Bei herrlichem Sonnenschein hatten die Trekkingradfahrerinnen und -fahrer dazu 120 Kilometer Zeit aber auch einige Höhenmeter vor sich. Deshalb wundert es auch nicht, dass beim ersten Stopp am Schwebebahnhof in Vohwinkel nur gut gelaunte Biker für das Fotoshooting Model standen.



„Großer Bahnhof“ – nur der rote Teppich fehlte – für Mittwochsradtourer

(Foto: Hans-Werner Striefeler)

Auf der Nordbahntrasse wurde nach der Durchquerung zweier Tunnel eine große Pause an im Cafe´ Hutmacher eingelegt, bevor es nochmals aufwärts ging zum Bahnhof Schee. Der leichte, aber warme Regen, der die Gruppe bis zum Tunnel „Im Schee“ begleitete, trübte die gute Stimmung nicht, zumal hinter dem Tunnel strahlender Sonnenschein die Radler empfing.

In sausender Fahrt ging es die alte Eisenbahntrasse runter nach Hattingen und auf dem Ruhrtalradweg Richtung Heimat. An der Ponton-Brücke in Dahlhausen wurde noch einmal

eine halbstündige Rast eingelegt. Um 16:00 Uhr waren alle am Radschnellweg angekommen. Dort trennten sich die Wege der „Dümptener“, „Saarner“ und „Speldorfer“.

Bilanz des Tages:

stolze 120 Kilometer zurückgelegt

850 Höhenmeter verbucht

eine Durchschnittsgeschwindigkeit von fast 22 Kilometer/Stunde erreicht

„Königstour“ von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern bravourös gemeistert

Temperaturvorhersagen bis 38 Grad schrecken „Mittwochstourer“ nicht ab

18 Radbegeisterte, 17 Männer und Edith als einzige Frau, fanden sich am 25. Juli 2018 am Treffpunkt Raffelbergbrücke ein, um die knapp 90 Kilometer lange Tour über die Rheinbrücke in Wesel anzutreten. Erwin, unser Tourenleiter, hatte es, wegen der vorhergesagten hohen Temperaturen bis 38 Grad Celsius, besonders eilig und mahnte bereits kurz nach 10:00 Uhr zum Aufbruch. Wer erwartet hatte, dass es über die bekannte Route nach Wesel ging, der täuschte sich. Als „Pfadfinder“ überraschte Erwin die Biker mal wieder und führte die Gruppe bis Orsoy über neue, naturschöne Wege. Mehrfache kurze Trinkpausen an schattigen Plätzen sorgten bei 36 Grad für die notwendige Erfrischung.

In Orsoy bot Erwin den Teilnehmern an, die Tour zu verkürzen und für den Rückweg mit der Fähre auf die andere Rheinseite nach Walsum überzusetzen. Ob dies niemand wollte, weil das erste Pausenziel, die „Wacht am Rhein“, zu verlockend war, blieb ungeklärt. Kuchen, Kaffee und kühle Getränke sorgten dort bei allen für neue Kräfte.



(Foto: Hans-Werner Striefeler)

Nach der Pause führte der Weg über die Weseler Brücke zur anderen Rheinseite. Vorbei am „Lippeschlößchen“, über Spellen und den Rheindamm ging es nach Walsum, zum „Brauhaus“!!!! Ein angenehmes weiteres Pausenziel. Die kühlen Getränke hatten sich alle verdient, auch das dort gebraute Kellerbier. Über die Schleuse Oberhausen Lirich führte der Weg zurück zum Ausgangspunkt Raffelbergbrücke, der planmäßig gegen 16:30 Uhr erreicht wurde. Inzwischen hatten sich dunkle Wolken am Himmel gebildet, die bedrohlich Regen und Gewitter ankündigten. Als der Himmel dann seine Schleusen öffnete, genossen einige Teilnehmer auf ihrem Weg nach Hause die willkommene

Abkühlung, nicht weil sie bis in die Schuhe nass wurden, sondern weil der Regen das Putzen der staubigen Fahrräder übernahm.



(Foto: Hans-Werner Striefeler)



(Foto: Heiner Müller)